

Vorstellung der Initiative und Worte zur Gedenktafel und zum Umgang des Hotels mit dem Gedenken

Die Kundgebung im letzten Jahr wurde noch aus dem Vorbereitungskreis der NSU-Veranstaltungsreihe: „Vom rassistischen Normalzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund“ heraus organisiert. Im Anschluss an die Kundgebung fanden sich dann einige Interessierte zusammen, die den Impuls aufnehmen und das Bemühen um einen Gedenkort in der Halskestraße forcieren wollten. Es entstand die Initiative für ein Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân.

Die Initiative besteht aus Menschen mit sehr unterschiedlichen Zugängen zu dem Thema. Neben Heribert und Gisela, die Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân als ihre Pat_innen persönlich kannten sind auch ein Überlebender des Anschlags und seine Frau, Menschen mit Bezug zur vietnamesischen Community und Einzelpersonen aus antirassistischen und antifaschistischen Zusammenhängen dabei.

Die Initiative hat sich auch deshalb viel Zeit genommen, sich ein gemeinsames Selbstverständnis zu erarbeiten und Forderungen zu entwickeln. Mit Flyern und einem Internetauftritt haben wir dann um Unterstützer_innen geworben und sind überwältigt von der Resonanz. Mittlerweile vernetzen wir uns, versuchen Kontakte in den Stadtteil hier zu bekommen und stoßen auch auf der ganz offiziellen politischen Ebene an, dass unsere Forderungen nach einer Umbenennung der Halskestraße und der hiesigen Bushaltestelle nach Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân sowie einer fest installierten Gedenktafel, die die Ereignisse dokumentiert und an die beiden Opfer erinnert, im Bezirksparlament und den entsprechenden Ausschüssen diskutiert und hoffentlich umgesetzt werden.

Wer uns dabei unterstützen oder bei der Initiative mitmachen möchte, nehme bitte über E-Mail Kontakt zu uns auf oder spreche uns hier an.

Schließlich noch ein Wort zur Gedenktafel. Die Gedenktafel stand nach der Kundgebung vor einem Jahr plötzlich hier, fest verankert im Boden. Das hat uns sehr gefreut und so oder ähnlich wünschen wir uns das für die Zukunft und so wird es irgendwann auch kommen. Allerdings ließ die Leitung des Hotels Tafel und Blumen von seinen Angestellten sofort wieder ausgraben und entfernen, nachdem wir abgezogen waren. Nach ich-

rer Gründung hat sich die Initiative der Tafel angenommen. Sie hat sie – leicht beschädigt – abgeholt.

Wir betrachten das Hotel AMEDIA hier nicht als Gegner. Im Gegenteil. Schon der Vorbereitungskreis der Veranstaltungsreihe hatte im Vorwege der letztjährigen Kundgebung mehrfach versucht, die Hotelkette und die örtliche Geschäftsführung ins Boot zu holen. Auch wir haben das erneut gemacht. Bis heute ist die einzige Reaktion des Hotels auf die Initiative, das Entfernen der Tafel und des Blumenschmucks. Dies ist für uns nicht nur ein unfreundlicher, sondern ein in höchstem Maße pietätloser Akt.

AMEDIA hat mit dem Brandanschlag rein gar nichts zu tun. Aber wer in der Geschichte dieses Hauses keinen Hinderungsgrund sieht, es als Hotel zu betreiben, der sollte auch souverän mit dieser Geschichte umgehen können. Zu nichts anderem laden wir AMEDIA ein.

Für heute haben wir an die Tafel Füße geschweißt, damit sie steht. Und wir werden sie heute wieder mitnehmen, damit die AMEDIA-Hotelleitung nicht weiteren Schaden anrichten kann. Aber Sie sollten glauben, dass dies das Ende der Geschichte ist. Wir kommen wieder und wieder und wieder, bis hier eine fest installierte Tafel steht, die Straße und die Bushaltestelle umbenannt sind, solange bis hier ein dauerhaftes, sichtbares und würdiges Gedenken etabliert ist!!!

Die Blumen werden wir heute hingegen selbstverständlich hier liegen lassen. Und wir gehen davon aus, dass die Hotelleitung von AMEDIA so viel Anstand besitzt, sie wenigstens diesen Tag lang hier liegen zu lassen und das Gedenken nicht erneut zu schänden. Wir werden es beobachten! Und unser Anliegen ist das Gedenken und das Erinnern. Vergessen tun wir nicht so schnell!